

Projekt: H³ – Hildesheim. Hinschauen. Handeln.

Informationen zur Online-Befragung - Verwendung und Schutz der erhobenen Daten

Hintergrund

Die Online-Befragung ist Teil der Aufarbeitungsstudie **H³ – Hildesheim. Hinschauen. Handeln.** Während sich Vorgängerstudien auf einzelne Zeiträume oder Personen konzentriert haben, werden in dieser dritten Studie alle Regionen und Organisationen des Bistums und der Zeitraum von 1945 bis heute untersucht. Ziel ist es, die Betroffenen ins Zentrum der Aufarbeitung zu stellen, das Unrecht zu benennen, das sie erfahren haben, und das institutionelle und gesellschaftliche Versagen im Umgang mit sexueller Gewalt und mit Betroffenen möglichst umfassend und differenziert benennen und analysieren zu können.

Beauftragt von Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ im Rahmen der Gemeinsamen Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz und der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), wird das Projekt wissenschaftlich unabhängig durchgeführt. Es wird unterstützt und begleitet vom Betroffenenrat Nord und der Unabhängigen Aufarbeitungskommission Nord (UAK).

Ein interdisziplinäres Forschungsteam wurde mit der Durchführung beauftragt. Es setzt sich zusammen aus dem **Institut für soziale Arbeit e. V. Münster** (federführend), der **Universitätsmedizin Rostock** und dem **SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies**. Ein ergänzender Auftrag im Rahmen des Projekts geht an die **Universität Freiburg** (Lehrstuhl für Rechtsphilosophie). Finanziert wird das Projekt durch das Bistum Hildesheim.

Es hat im April 2025 begonnen und ist zunächst auf zwei Jahre angelegt. Eine Verlängerung ist möglich.



Worum geht es in der Befragung?

Es geht darum, wie Menschen, die sich der katholischen Kirche im Bistum Hildesheim zugehörig fühlen, oder dem Bistum und/oder kirchlichen Trägern und Einrichtungen im Bistumsgebiet in anderer Weise nahestehen, den Umgang des Bistums mit sexualisierter Gewalt wahrnehmen und bewerten.



An wen richtet sich die Befragung?

Alle Menschen ab 16 Jahren, die im Bistum Hildesheim leben oder gelebt haben, in Einrichtungen, Verbänden, Schulen und Angeboten der katholischen Kirche im Bistum Hildesheim tätig sind oder diese nutzen bzw. in der Vergangenheit genutzt haben, oder sich in anderer Weise dem Bistum zugehörig fühlen oder diesem nahestehen, sind eingeladen, sich an der Online-Befragung zu beteiligen.



Ist die Teilnahme freiwillig?

Die Teilnahme ist komplett freiwillig. Wenn Sie nicht teilnehmen, Fragen auslassen oder die Befragung abbrechen, entstehen Ihnen keinerlei Nachteile.

Ist die Befragung anonym?

Alle Angaben werden anonymisiert, so dass niemand zurückverfolgen kann, welche Person den Fragebogen ausgefüllt hat. Im Fragebogen wird nicht nach Ihrem Namen, Ihrer Adresse oder anderen Daten gefragt, die Rückschlüsse auf Ihre Person zulassen.

Es gibt eine Ausnahme: Wenn Sie angegeben, selbst von sexualisierter Gewalt oder Missbrauch betroffen, Co-Betroffene:r oder Zeitzeug:in entsprechender Taten zu sein, werden Sie gefragt, ob wir Sie im Projektverlauf noch einmal kontaktieren dürfen (z.B. für ein Interview). Sie können dazu Kontaktdaten hinterlassen. Dies ist absolut freiwillig. Eingegebene Kontaktdaten werden getrennt von den anderen Antworten gespeichert. Sie können diesen nicht zugeordnet werden. Rückschlüsse auf Ihre Person sind somit auch dann nicht möglich, wenn Sie an entsprechender Stelle im Fragebogen Ihre Kontaktdaten angeben.



Wie werden die erhobenen Daten gespeichert und verarbeitet?

Die Durchführung basiert auf der Grundlage der **EU-Datenschutz-Grundverordnung (DGSVO)** und des **Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG)**. Alle Projektmitarbeitenden sind geschult und **zur Vertraulichkeit verpflichtet**.



Was bedeutet das konkret?

Datenerhebung

Der Onlinefragebogen wird mittels der Software „SoSci Survey“ (Leiner, 2024) des Unternehmens SoSci Survey GmbH realisiert und über eine zu diesem Zwecke erstellte Internetadresse (URL) auf dem Befragungsserver www.soscisurvey.de zur Beantwortung zur Verfügung gestellt. Die SoSci Survey GmbH hat ihren Sitz in Deutschland, somit gelten das europäische und deutsche Datenschutzrecht. Das Online-Surveytool „SoSci Survey“ wird vom Institut für soziale Arbeit e.V. (ISA) als „Software-as-a-Service“-Dienstleistung im Wege des Cloud-Computing in Anspruch genommen. Alle administrierbaren Bereiche sind passwortgeschützt. Der Provider des Servers garantiert strikte Zugangskontrollen und verwendet technische Maßnahmen zum Schutz gegen unbefugte Zugriffe (vgl. Leiner 2024). Siehe <https://www.soscisurvey.de/de/privacy>.

Datenübermittlung und -speicherung

Nach Abschluss der Erhebung wird der Datensatz exportiert und im ISA e.V. in einem eigenen, geschützten Verzeichnis gesichert. Der Server läuft unter dem Betriebssystem Windows und wird regelmäßig gesichert (über Bandsicherung und Spiegelung auf einen Backup-Server). Durch Active Directory wird der Zugriff auf die Daten auf die Projektmitarbeiter:innen beschränkt. Dritte haben keinen Zugriff auf die Daten.

Datenanalyse

Die Analyse der erhobenen Daten erfolgt mit der IBM Software SPSS. Geben Befragte im Rahmen der offenen Nennungen im Onlinefragebogen personenbezogene Daten an, werden diese während der Datenbereinigungsphase anonymisiert, so dass keine Rückschlüsse auf Sie oder andere Personen möglich sind. Für die Auswertung wird ausschließlich der anonymisierte Datensatz verwendet.

Datenspeicherung

Zum Nachweis der guten wissenschaftlichen Praxis sind wir verpflichtet, die anonymisierten Forschungsdaten nach Abschluss des Forschungsprojektes für 10 Jahre aufzubewahren. Alle Dateien werden für Dritte unzugänglich auf einem geschützten Laufwerk gespeichert. Nach Ablauf dieser Frist werden die kumulierten Daten (Häufigkeitsauszählungen) in anonymisierter Form an das Bistumsarchiv Hildesheim übergeben. Der Originaldatensatz wird gelöscht.



Was passiert mit den Ergebnissen?

Ihre Einschätzungen und Erfahrungen zum Umgang des Bistums Hildesheim mit sexualisierter Gewalt sind für die gelingende Aufarbeitung sehr wertvoll. Die dazu in der Befragung erhobenen Daten werden **systematisch ausgewertet**. Sie fließen in den Forschungsbericht und ggf. weitere wissenschaftliche Veröffentlichungen (z.B. Zeitschriftenartikel, Ausstellungen und Buchbeiträge) ein und sollen dazu beitragen, organisationales Lernen im Sinne eines besseren Schutzes vor Gewalt und Machtmissbrauch zu ermöglichen.



Erreichbarkeit des Forschungsteams bei Fragen, Anmerkungen und Beschwerden

Wenn es noch Fragen gibt, Sie mehr über das Projekt erfahren oder Sie sich beschweren möchten, wenden Sie sich an das Forschungsteam. Für die Online-Befragung ist innerhalb des Forschungskonsortiums das Institut für soziale Arbeit e.V. verantwortlich. Ihre Ansprechpersonen sind:



Institut für
soziale Arbeit e.V.

Dr. Milena Bücken & Ronja Hingst

h3@isa-muenster.de

**Ansprechpersonen für
(Co-)Betroffene sind:**

Adrian Etzel

etzel@socles.de

Dr. Natalie Powroznik

natalie.powroznik@isa-muenster.de

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.
Friesenring 40
48147 Münster

0251/20 07 99-0
info@isa-muenster.de
www.isa-muenster.de